

Heute ist eine Apologetik, die sich auf das Gefühl beruft, sehr verbreitet. Ein „Das habe ich aber erlebt!“ mag für ein persönliches Zeugnis hilfreich sein, für die denkrische Verteidigung des christlichen Glaubens ist das allerdings zu wenig. Der Apostel Petrus erwartet nach 1Petr 3,15–16 von den Christen, dass sie den Grund für ihre Hoffnung vernünftig kommunizieren können. Für die Verkündigung des Evangeliums im öffentlichen Raum braucht es eine intellektuell verantwortbare Rechtfertigung des Glaubens. Ein apologetisch denkender Christ glaubt nicht nur, er kann auch erklären, warum und woran er glaubt. Das gilt besonders auch angesichts der Herausforderungen durch den „Neuen Atheismus“.

Die in diesem Band gesammelten Aufsätze helfen Christen dabei, in den Glaubensdingen sprachfähig zu werden. Sie gehen auf die Studienwoche „Im Zweifel für den Zweifel?“ zurück, die das Martin Bucer Seminar im Sommer 2010 zusammen mit Mitarbeitern von „L’Abri“ in Berlin veranstaltet hat oder sind im Rahmen anderer apologetischer Dienste entstanden.

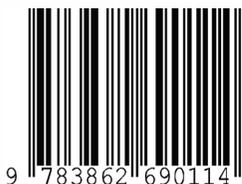
Das Jahrbuch enthält unter anderem folgende Beiträge:

Daniel von Wachter: Schlechte, aber einflußreiche Argumente gegen die Existenz Gottes

Harald Seubert: Glaube, Zweifel und die Gottesfrage – Einige Überlegungen im Blick auf den neuen Atheismus

Thomas Schirmacher: „Und sie bewegt sich doch!“ und andere Galilei-Legenden

Wim Rietkerk: Ist Gott eine Projektion?



ISBN 978-3-86269-011-4
ISSN 1610-7241

idea
Dokumentation

201104

VKW idea - Dokumentation

VKW

idea - Dokumentation

VKW

Ron Kubsch (Hg.) Im Zweifel für den Zweifel?

Ron Kubsch (Hg.)

Im Zweifel für den Zweifel?

Beiträge zur christlichen Apologetik



 **idea**

